

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Verwaltungsausschuss	03.07.2020	öffentlich	Beschlussfassung

Einrichtung von zwei Studienplätzen im Bachelor-Studiengang „Sozialwirtschaft,, beim Jobcenter Landkreis Göppingen

I. Beschlussantrag

Einrichtung von zwei Studienplätzen im Bachelor-Studiengang „Sozialwirtschaft“ beim Jobcenter Landkreis Göppingen

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Es wird immer schwieriger, geeignete Fachkräfte zu gewinnen. Insofern kommt der Ausbildung ein immer höherer Stellenwert zu. Wichtig ist es, Ausbildungsplätze zu erhalten und auch neue Ausbildungsfelder zu erschließen, wenn es die Aufgabenfelder bzw. der Markt erfordern.

Eine fundierte Ausbildung sichert dem Landratsamt Göppingen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den Anforderungen einer Verwaltung entsprechen und besonders mit der Kreisverwaltung verbunden sind.

Folgende Vorteile ergeben sich durch die eigene Ausbildung von Fachkräften:

- Minimierung der Personalbeschaffungskosten
- Stabilisierung der Personalkosten
- Einsparung bei der Einarbeitungszeit und den Einarbeitungskosten
- Entfallen der Anpassungsqualifizierung externer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Minimierung von Fehlbesetzungen und Folgekosten
- Verringerung der Fluktuationskosten
- Verbesserung des Images
- frühzeitige Bindung an das Landratsamt

Der Studiengang B. A. Sozialwirtschaft wird von der DHBW Villingen-Schwenningen angeboten. Der Studiengang legt Wert auf betriebswirtschaftliche Lehrinhalte, die für sozialwirtschaftliche Organisationen relevant sind sowie den Standards eines BWL-Studiums entsprechen. So setzt sich das Grundstudium aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Soziale Arbeit und Recht zusammen. Die Vertiefung kann u. a. im Bereich Öffentliche Sozialverwaltung erfolgen.

Die Schwerpunkte der praktischen Ausbildung liegen in der integrierten Denk- und Handlungsweise von Betriebswirtschaftslehre und Sozialer Arbeit. Die Studierenden werden an die Aufgaben und Problemstellungen herangeführt. Dabei werden einem ganzheitlichen Ansatz und dem Selbstverständnis der Sozialwirtschaft als interdisziplinäres Gebiet Rechnung getragen. Das Aufgabenspektrum erstreckt sich auf pädagogische, wirtschaftliche und verwaltungstechnische Sachgebiete sowie Personalwesen, Organisation und Controlling.

Die steigende Komplexität bei der Leistungssachbearbeitung stellt immer höhere Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es ist nicht leicht, gut ausgebildete Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu finden, die auf die Bedingungen optimal vorbereitet sind. Die Stellennachbesetzungen mit qualifizierten Bewerbern gestalten sich daher äußerst schwierig.

Der Landkreis Göppingen möchte deshalb die Möglichkeiten eines dualen Studiums zur Personalgewinnung nutzen, um leistungsbereite und hochmotivierte Bewerber zu rekrutieren und früh an die Verwaltung zu binden.

Die Studierenden arbeiten während den Praxisphasen in den verschiedenen Bereichen des Jobcenters Landkreis Göppingen mit. Diese langen Praxisphasen erlauben es, die Studierenden gezielt auf den eigenen Bedarf vorzubereiten. Während des Studiengangs werden u. a. die Sozialgesetzbücher II-VI sowie XI und XII behandelt.

Da das Jobcenter Landkreis Göppingen auch Selbständige als Leistungsbezieher in Betreuung hat, ist die wirtschaftliche Komponente (Bilanzierung etc.) ebenfalls sehr wichtig. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Studierenden mit dem Ende der Ausbildung ohne weitere Einarbeitungszeiten arbeitsfähig sind.

Beim Jobcenter Landkreis Göppingen bieten wir jedes Jahr bereits zwei Studienplätze im Studiengang B. A. Soziale Arbeit – Arbeit, Integration und Soziale Sicherung in Zusammenarbeit mit der DHBW Stuttgart an. Der Großteil der Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs wurde bislang übernommen. Viele der ehemaligen Auszubildenden sind heute noch für das Jobcenter in der Arbeitsvermittlung tätig. Aufgrund dieser guten Erfahrungen sollen auch für den Bereich der Leistungssachbearbeitung zwei Studienplätze eingerichtet werden.

III. Handlungsalternative

Verzicht auf die Einrichtung der Studienplätze und Gewinnung von Arbeitskräften auf dem freien Markt.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Die Aufstockung der Studienplätze ist mit Gesamtkosten in Höhe von jährlich durchschnittlich 27.000 Euro verbunden. Der Landkreis Göppingen selbst trägt hiervon einen Anteil von 15,2 Prozent (ca. 4.100 Euro) über die Erstattung der Verwaltungskosten gegenüber dem Jobcenter Landkreis Göppingen.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Themen des Zukunftsleitbildes nicht berührt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kundenorientierung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeiterorientierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Identifikation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat